

Paibacher Zeitung.



Periodicals price: With Postversendung: ganzjährig fl. 15., halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: fl. 11., halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Seite 6 kr.; bei dritter Wiederholungen per Seite 3 kr.

Die «Paib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben dem erblichen Mitgliede des ungarischen Magnatenhauses Camillo Grafen Karátsonyi wie dem galizischen Statthalterei-Conceptspraktikanten Casimir Ritter von Przybylaowski die Kämmererwürde taxfrei allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. April d. J. dem Kanzleidirektor Allerhöchstihres Oberhofmarschallamtes, Ritter Dr. Rudolf Kubasek das Comthurkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. April d. J. dem Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien Dr. Josef Freiherrn von Seiller in Anerkennung seines Wirkens als Anwalt bei der Durchführung der Verlassenschafts-Handlungen nach weiland Sr. I. und I. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Albrecht taxfrei den Orden der eisernen Krone dritter Classe allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. April d. J. dem Hofstaate Sr. I. und I. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainer zugetheilten Oberlandesgerichtsrath extra statum des Oberlandesgerichtes in Triest Dr. Basilio Giannelia taxfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigt zu verleihen geruht. Gleispach m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 18. April d. J. den ordentlichen Professor an der deutschen Universität in Prag Dr. Friedrich Jodl zum ordentlichen Professor der Philosophie an der Universität in Wien allergnädigt zu ernennen geruht. Gantsch m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben auf Grund eines vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Neufhern erstateten allerunterthänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschließung vom 27. März d. J. die Errichtung eines I. u. I. Honorar-Consulates in São Paulo im gleichnamigen Staate Brasiliens allergnädigt zu genehmigen und den Handelsmann Franz Müller zum unbefohlenen Consul dasselbst mit dem Rechte zum Bezug der tarifmäßigen Consulargebühren allergnädigt zu ernennen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 7. April d. J. dem pensionierten Finanzwach-Obercommissär Josef Cenek den Titel und Charakter eines Finanzwach-Ober-inspectors allergnädigt zu verleihen geruht.

Bilinski m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 1. April d. J. dem Adjuncten der Finanzprocuratur in Graz Dr. Adolf Edlen von Wenko den Titel und Charakter eines Finanzprocuraturs-Secretärs allergnädigt zu verleihen geruht. Bilinski m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. April d. J. dem Rechnungsrevidenten des Brünner Oberlandesgerichtes Karl Wenzel taxfrei den Titel und Charakter eines Rechnungsrathes allergnädigt zu verleihen geruht. Gleispach m. p.

Der Handelsminister hat der Wahl des Heinrich Rudoß zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbezimmer in Pilsen für das Jahr 1896 die Bestätigung ertheilt.

Der Ackerbauminister hat den Ober-Förstcommissär Karl Görner zum Förstrath im Stande der Försttechniker der politischen Verwaltung ernannt.

Der Handelsminister hat den Ministerial-Conceptisten Heinrich Calice-Musmezz zum Secretär der Seebehörde in Triest und den Ministerial-Conceptisten August Ritter von Dobiecki zum Ministerial-Bürosecretär im Handelsministerium ernannt.

essante Gegenstände aus den ersten Federn bringt. So wird hier Ludwig Pietsch seine Begegnung mit Napoleon III. erzählen; Erzählungen und Feuilletons von Ludwig Fulda, Alexander von Roberts, Rudolf Stratz, Oskar Blumenthal, Ernst von Wolzogen, Otto Erich Hatleben, Hans Hoffmann, Hermine Billinger, Hermann Sudermann und andere stehen in Aussicht. Besonders sei erwähnt, dass die zweite Nummer des Quartals die erste Prosa-Arbeit der Volksdichterin Johanna Ambrosius veröffentlicht: «Gedanken eines Ungebildeten».

Als fünftes Band des fünften Jahrganges der Veröffentlichungen des «Vereines der Bücherfreunde», Berlin, erschien soeben: «Geschichten und Lieder der Afrikaner. Ausgewählt und verdeutscht von A. Seidel, Secretär der Deutschen Colonialgesellschaft, Herausgeber der Zeitschrift für afrikanische und ozeanische Sprachen. Preis: gehetzt 5 Mark, gebunden 6 Mark.

Der bekannte Sprachforscher und Secretär der Deutschen Colonialgesellschaft liefert in diesem, dem Präsidenten der Deutschen Colonialgesellschaft Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg gewidmeten Werk einen höchst wertvollen und interessanten Beitrag zur Charakteristik der afrikanischen Eingeborenen. Zu einer Zeit, wo durch das imponierende Schauspiel der Auftheilung des dunklen Continents unter die europäischen Mächte und infolge des Eintretens Deutschlands in die Reihe der colonisierenden Staaten die Augen der civilisierten Welt mehr als je auf Afrika gerichtet sind, muss es von höchster Wichtigkeit sein, über das Geistes- und Gemüthsleben der so lange verkannten Schwarzen eine so gründliche Aufklärung zu erhalten, wie es hier geschieht, eine Aufklärung, deren Authentizität umso weniger angefochten werden kann, als das Material, worauf sie sich stützt, dem Leser zur eigenen Beurtheilung vorgelegt wird.

Den 22. April 1896 wurde in der I. I. Hof- und Staatsdruckerei das XXI., XXII. und XXIII. Stück des Reichsgesetzesblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Das XXI. Stück enthält unter Nr. 49 die Verordnung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit den Ministerien des Innern und der Finanzen vom 10. April 1896 betreffend das Verbot des Haushandelns im Gebiete der Landeshauptstadt Prag und der Vorstadtgemeinden Karolinenthal, Smichow, Königliche Weinberge, Zizkov und Wschowiz;

Nr. 50 die Verordnung des Ministeriums für Landesverteidigung vom 11. April 1896 betreffend die Ausgabe eines neuen Anhangs zu den Wehrvorschriften, III. Theil.

Das XXII. Stück enthält unter Nr. 51 die Kundmachung des Ministeriums für Landesverteidigung vom 3. März 1896 betreffend die Abänderung der Bezeichnung der niederösterreichischen Landesfachschule für Maschinentechnik in Wiener-Neustadt in «niederösterreichische Landes-Gewerbeschule — höhere Gewerbeschule mechanisch-technischer Richtung — in Wiener-Neustadt» und deren Gleichstellung mit den höheren Staats-Gewerbeschulen hinsichtlich des einjährigen Präsenzdienstes im Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment;

Nr. 52 die Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels, einverständlich mit dem Obersten Rechnungshofe, vom 24. März 1896 betreffend die Benutzung des Ausweisungs-(Check- und Clearing-) Verkehrs der Postsparkasse bei Steuer- und Gebührenzahlungen in Niederösterreich;

Nr. 53 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 27ten März 1896 betreffend die Ermächtigung des Rebenzollamtes in Pirano zur zollfreien Behandlung von voraus- oder nachgefundenen Reise-Effekten;

Nr. 54 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 30ten März 1896 betreffend die Richtigstellung des Tarasches für Asbestwaren der I.-Nr. 245 ter c., d., e. in Kisten in der im Jahre 1895 erschienenen Ausgabe des Zolltarifes;

Nr. 55 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 2ten April 1896 betreffend die Errichtung einer Hauptzollamt-Expositur auf dem Staatsbahnhofe in Troppau;

Nr. 56 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 2ten April 1896 betreffend die Einführung der Befugnisse der Zollamt-Expositur auf dem Ostbahnhofe (vormals Centralbahnhof) der Königlich ungarischen Staatsbahnen in Budapest;

Nr. 57 das Gesetz vom 9. April 1896 betreffend die Aufbringung der Mittel für den Umbau der sogenannten Gewehrfabrik-Realtät in der Währingerstraße in Wien für Zwecke der medicinischen Facultät der I. I. Wiener Universität;

Nr. 58 das Gesetz vom 9. April 1896 betreffend die Aufbringung der Geldmittel für den Erweiterungsbau zum medicinischen Institutsgebäude der I. I. böhmischen Universität in Prag;

Nr. 59 die Verordnung des Handelsministeriums vom 14. April 1896, wonach für den Fall der Vornahme von Niamhatschändlungen außerhalb des Niamhates zur Sicherung der Vereinbringung

Der Verfasser erörtert in einer Einleitung die Gründe, warum man bisher so wenig geneigt war, den Schwarzen die Menschenrechte zuzuerkennen. An der Hand feinsinniger Beobachtungen weist er die Wessengleichheit des Denk- und Gefühlsvermögens bei Negern und Weissen nach. Er bespricht in schlagender Weise die Ursachen, welche trotz dieser natürlichen Anlage den Neger im Durchschnitt auf einer niedrigen Stufe der Entwicklung zurückgehalten haben, und gibt dann eine eingehende Charakteristik der afrikanischen Volksliteratur, von der er nachweist, dass sie nicht «ein Baum für sich, sondern ein Zweig eines Weltbaumes ist», ein höchst beachtenswertes Zeugnis für die ursprüngliche Einheit des Menschengeschlechts. Hieran schließt sich eine kurze, die charakteristischen Eigenthümlichkeiten scharf hervorhebende Uebersicht der afrikanischen Völker-chaften. Schon diese Einleitung allein ist von sehr bedeutendem wissenschaftlichem und praktischem Werte.

Den Glanzpunkt des Buches bildet jedoch eine mehr als 300 Seiten umfassende Zusammenstellung von Proben aus der Volksliteratur der Afrikaner in formvollendetem, geschmackvoller deutscher Uebertragung. Zur Lösung einer solchen Aufgabe war gerade der Verfasser als Herausgeber der offiziell subventionierten Zeitschrift für afrikanische und oceanische Sprachen in hervorragendem Maße berufen, wie wohl wenige neben ihm. Die Sammlung zerfällt in vier große Theile, in denen Proben aus der Volksliteratur der semitischen Völker, der Hamiten, der Bantu-Neger und der Mischneger des afrikanischen Continents gegeben sind. In buntem Wechsel finden sich hier Märchen mit Riesen, Zwergen, Geistern, Hegen, allerhand Baubereien wie bei uns, Thiersabalen, Anekdoten, Erzählungen — meist mit didaktischer Tendenz — religiöse Traditionen über den Ursprung der Welt, die Erschaffung der Menschen, Entstehung des Todes u. s. w., historische Erzählungen

Feuilleton.

Vom Büchermarke.

Die wöchentlich erscheinende Unterhaltungs-Zeitung «Die Romanwelt» wurde gegründet, um ein Organ zu schaffen für die künstlerisch durchgebildete Erzählerkunst, die frei ist von den conventionellen Rückslagen. Auch das neue Quartal beweist wieder, dass die Redaktion ihr Ziel standhaft verfolgt. Das neue Quartal bringt zunächst drei größere Arbeiten. An der Spitze steht «Der Zauberer Cyprianus», der neue Roman von Ernst von Wildenbruch; eine Studie aus der Zeit der Christenverfolgung unter Diocletian. Die brennende Glut der Wildenbruchschen Diction flammt aus den Anfangscapiteln. Von Helene Böhla, die soeben erst durch ihren Roman «Der Rangierbahnhof» den lebendigsten und berechtigtesten Romanerfolge in den letzten Jahren errungen hat, stammt der zweite Roman «Das Recht der Mutter». Wir werden in die Werkstatt einer alten Studentin aus russischem Fürstenthause, in die Universitätsstadt Jena geführt, wobei gewisse satyrische Schlaglichter auf die gelehrt Gesellschaft universitärer Kleinstädte fallen. Eine weit angelegte Fabel scheint hier russisches und deutsches Leben in spannender Weise verbinden zu sollen. Ein höchst merkwürdiger Beitrag ist der Roman «Lappalien» von Louis Coloma; sein Roman schildert die aristokratischen und politischen Kreise von Madrid, deren Umtriebe dem König Alfonso das Leben so sauer machen, dass er nach kurzer Zeit dem spanischen Thron entsteigt. — Eine Annahme für beschäftigte Leser, die einen Roman nicht gern in Fortsetzungen verfolgen, bietet das Feuilleton der Romanwelt, das abgeschlossene pointierte Erzählungen wie auch Artikel über inter-

der Nachgebühren, dann der Diäten und Reisekosten sowie der sonst etwa aus diesem Ansatz erwachsenden Auslagen der Erlag eines Vorschusses gefordert werden kann; Nr. 60 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 15ten April 1896 betreffend die Vereinigung des Amtssitzes des Finanz-Inspectores in Sereth nach Radauz.

Das XXIII. Stück enthält unter Nr. 61 das Gesetz vom 13. April 1896 betreffend die Ausdehnung der zeitlichen Befreiung von der Haushaltungssteuer für Umbauten, welche im Gebiete der Stadtgemeinde Brünn aus öffentlichen Anlassierungs- oder Verkehrsrücksichten vorgenommen werden.

Den 22. April 1896 wurde in der I. I. Hof- und Staatsdruckerei das XIII. Stück der rumänischen, das XVII. Stück der ruthenischen und das XX. Stück der kroatischen und rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzesblattes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Die Monarchenbegegnungen.

In einem «Epilog zu den Monarchenbegegnungen» führt der «Hamb. Corr.» gegenüber den zahlreichen Combinationen über Zweck und Inhalt der Besprechungen in Wien aus, dass nach der allgemeinen Annahme, welcher nirgends eine Widerlegung entgegenstellt wurde, das Bündnis zwischen Österreich-Ungarn kein zeitlich begrenztes sei, die Verträge mit Italien aber für eine bestimmte Zeitdauer unter Vorbehalt der Kündigung nach ihrem Ablauf abgeschlossen wurden, und dass, wenn von der Kündigung kein Gebrauch gemacht werde, sie fortbestehen bleiben. «Aus diesem Sachverhalte ergibt sich», sagt das Blatt, «die Antwort auf die Frage, wie es um die Verlängerung des Dreibundes bestellt sei, ebenso von selbst, wie sich aus derselben erklärt, weshalb Mittheilungen über die Art der Erneuerung der Tripelallianz vergeblich erwartet werden, und zwar einfach aus dem Grunde, weil es kaum etwas mitzuheilen gibt. Es bleiben also von den mannigfachen Combinationen, denen durch die Thatsache der Boden entzogen, nur die übrig, die sich auf das Verhältnis der verbündeten Staaten zu anderen Mächten beziehen. In dieser Richtung braucht man sich aber nicht erst in Vermuthungen über die Zukunft zu ergehen, sondern es genügt zur Orientierung ein Rückblick auf die Vergangenheit, und diese hat deutlich gelehrt, dass ein Zusammenwirken der einzelnen Mitglieder des Dreibundes, wo es ihre speziellen Interessen erheischen, mit anderen Staaten sich nicht nur vollkommen mit dem Wesen und der Aufgabe der Tripelallianz verträgt, sondern dieser, die ja ausschließlich in der Erhaltung des Friedens und in der Abwehr dieses drohenden Gefahren besteht, nur zustatten kommt.»

Politische Uebersicht.

Laibach, 24. April.

Die mündlichen Conferenzen zwischen den Vertretern der beiderseitigen Regierungen und der Oesterreichisch-ungarischen Bank wurden vorläufig abgeschlossen und sollen nunmehr auf schriftlichem Wege fortgesetzt werden. In den letzten Tagen haben insbesondere die finanziellen Bedingungen des Privilegiums den Gegenstand der Verhandlungen gebildet. Nach den

aus der Stammesgeschichte, Rätsel und Sprichwörter. Hierzu kommen noch Poesien jeglicher Gattung, Liebeslieder, Spottlieder, Kriegslieder, Epen, Trauergesänge, religiöse Gesänge, Lehrgedichte u. s. w. Zum Theil sind die Musiknoten hinzugefügt. Man ist ebenso überrascht über die tiefe Empfindung, die Lebenslugheit und scharfe Beobachtungsgabe, die sich in allen diesen Literaturstücken auspricht, wie auch über das Feingefühl für kunstvolle Composition und packende Darstellungsgabe der Schwarzen. Ein Theil der Poesien athmet höchsten dichterischen Schwung, der in der meisterhaften Nachbildung des Verfassers zu vollster Gestaltung kommt. Wir können das ebenso originelle wie hochinteressante Werk, das zudem in geschmackvollem Gewande auftritt, aus vollster Überzeugung jedermann warm empfehlen.

Das internationale Rothe Kreuz in seiner gegenwärtigen Gestalt. Ein Gedenkblatt zur 25jährigen Friedensfeier von B. v. Strantz. Mit dem Porträt von Henri Dunant, dem Begründer des Roten Kreuzes, und Gustave Moynier, dem Präsidenten des internationalen Comités in Genf. Preis Mr. 1. Schall und Grund, Berlin (Verein der Büchersfreunde). Die vorliegende kleine Schrift soll in kurzen Umrissen ein Bild von dem Rothen Kreuz geben, wie es für den Krieg vorbereitet ist und den Lesern zeigen, wie große Mittel und Kräfte in den verschiedenen Ländern auf dasselbe verwendet werden. Mit der Belehrung und den Aufschlüssen, die die Schrift nach dieser Seite hin ertheilt, soll sie aber auch eine Mahnung sein, unablässig an dem großen Humanitätswerk weiter zu arbeiten und eine Anregung geben in den Zeiten des Friedens und der Ruhe, stets bedacht zu sein auf die Zeiten der Gefahr und des tiefsten Ernstes.

Alle hier besprochenen Werke sind in der Buchhandlung Jgn. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg erhältlich.

vorliegenden Meldungen scheint die Bank ihren Widerstand gegen die Theilung des Reingewinnes über vier Prozent aufgegeben zu haben, während sie die Abschreibung des Relationsgewinnes von 13·5 Millionen Gulden nicht zugestehen will. Ebenso weigerte sie sich, die von den Regierungen geforderte jährliche Pauschal-Leistung von 1 Million Gulden auf sich zu nehmen. In der Frage der Organisation soll in einzelnen Punkten eine Annäherung erzielt worden sein; auch hier seien indess noch wichtige Differenzen zu schlichten.

Der Privilegienuausschuss hat in seiner letzten Sitzung die Berathung über das neue Patentgesetz in zweiter Lesung vollständig zu Ende geführt. Die Thatssache, dass der Ausschuss in zwei Sitzungen diese wichtige und umfangreiche Materie erledigte, verdient einerseits volle Anerkennung, andererseits ist sie aber ein Beweis der Vortrefflichkeit dser Vorlage. Nun ist die Hoffnung vorhanden, dass das wirtschaftlich so wichtige Gesetz auch die Verhandlung im Hause in Völde passiert haben werde. Hervorgehoben zu werden verdient, dass der Ausschuss über die entschiedene Vorstellung des Handelsministers Freiherrn von Glanz einen in der ersten Sitzung gefassten Beschluss realisiert hat, welcher das Zustandekommen des Gesetzes gefährdet hätte. Der Ausschuss hat nämlich die Bestimmung der Regierungsvorlage wieder hergestellt, wonach Erfindungen, deren Gegenstand einem staatlichen Monopolsrechte vorbehalten ist, von der Patentfähigkeit ausgeschlossen werden. Zum Berichtsteller für das Plenum wurde der Referent im Ausschusse, Abgeordneter Dr. Egner, einstimmig gewählt.

Dem «Neuen Wiener Tagblatt» zufolge ist die Einberufung der Delegationen für den 30. Mai festgesetzt.

Das ungarische Abgeordnetenhaus erledigte mehrere Immunitätsangelegenheiten. Eine lebhafte Debatte entspans sich bei der Verhandlung des Immunitätsausschusses über den Befehl des Commandanten der Ludowica-Akademie, welcher den Offizieren verbot, während der Verhandlung des Budgets des Landesverteidigungs-Ministeriums auf den Gallerien des Abgeordnetenhauses zu erscheinen. Der Referent unterbreitete den Beschluss des Ausschusses, wonach derselbe in dem Befehle des Landesverteidigungs-Ministers keine Verlezung der Immunität des Abgeordnetenhauses erblickt. Abg. Hodoszky unterbreitete einen Beschlussantrag, wonach das Haus die Verordnung des Landesverteidigungsministers missbilligt. Nachdem noch mehrere Redner pro und contra gesprochen hatten, wurde die Debatte auf morgen vertagt.

Es wurde angenommen, dass die zweite Lesung des Börsengesetzes im deutschen Reichstage heute beginnen werde; doch soll dieselbe nach neueren Dispositionen erst anfangs der nächsten Woche erfolgen.

Wie aus Rom gemeldet wird, erhielt das Genie-corps Befehl, mit thunlichster Raschheit eine Anzahl zerlegbarer Brüder nach Massaua zu senden. Daraus wird geschlossen, dass der Feldzug noch während der Regenzeit wieder aufgenommen werden soll. Be-

glaubigten Nachrichten zufolge soll der Geisteszufluss Varatiere's einer Untersuchung unterzogen werden. «Heraldo» bestätigt, dass Ministerpräsident G. novas das Gerücht von Unterhandlungen zur Pacification von Cuba dementiere. — Die Königin-Regentin unterzeichnete die Decrete betreffend die Leihung des Ordens des goldenen Blieses an den Großfürsten-Thronfolger von Russland und des Großcordon des Marie-Louisen-Ordens an die Kaiserin von Russland.

Nach einer der «P. C.» aus Petersburg zugehenden Meldung ist der Bericht über das Ergebnis der Erhebungen, welche bezüglich der Verhältnisse der deutschen Colonien in den westlichen Gouvernementen, sowie bezüglich des Zuflusses von deutschen Arbeitern zu den dortigen Fabriken längere Zeit gepflogen wurden, einer ministeriellen Commission zugewiesen worden, welche Maßregeln zur Verhütung der weiteren Überhandnahme der deutschen Einwanderung berathen soll. In dem betreffenden Berichte wird hervorgehoben, dass zwischen der numerischen Stärke der deutschen Colonisten und Arbeiter einerseits und der einheimischen Bevölkerung andererseits gerade an jenen Punkten ein starkes Missverhältnis besteht, welchen als befestigten Plätzen, wie Dubno, Luck und Kowno, im Kriegsfall eine außerordentliche Bedeutung zukommt.

Am 22. d. M. haben die Dragomane aller Geschäftsauf der Pforte freundschaftliche Verstellungen gegen die Ernennung des muhammedanischen Kaimalams für Beitung gemacht.

Auf Kreta sind wieder Unruhen ausgebrochen. Die mit der letzten Post eingetroffenen Nachrichten melden von einem Kampfe, in welchem fünf türkische Soldaten und ein Christ getötet worden sein sollen. Die in Dover und in Brighton stehenden Truppen erhielten den Befehl, sich zum Abgang nach Südafrika bereit zu halten.

Aus Batavia wird amtlich gemeldet, dass auf Verlangen des Generals Bitter demnächst zwei Batterie-Infanterie, Abtheilungen Cavallerie, Artillerie und Genietruppen zu Operationen entsezt werden.

Der «Daily News» zufolge werde die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika den Vorschlag Englands, vertragmäßig ein ständiges Schiedsgericht zwischen England und der Union zu bestellen, ablehnen.

Die «Times» meldet aus Zanzibar vom 22. d. M., dass der Rebellenhäuptling Mbarut Agis sich mit tausend Anhängern an Wissmann ergab. Er wird fortan im Süden von Tanga wohnen.

Die «Times» meldet aus Singapur vom 22. d. M., dass die Pest in Hongkong im Wachsen begriffen sei. Täglich werden zwölf Fälle verzeichnet. Der König von Siam kommt im Mai über Singapore nach Java mit zweien seiner Söhne, die in London erzogen werden sollen. Wie dasselbe Blatt meldet, dauern in Korea und Raub gegen die Japaner fort. Japan könne dies unmöglich noch lange mit ansehen. Die von den Japanern in Korea eingeführten Zölle drohen den Zucker- und Kämpferhandel zu vernichten.

«Ich verlasse dich, um dem Zuge meines Herzens zu folgen. Versuche es nicht, mich zurückzuholen. Ich sterbe eher, als dass ich solch ein liebloses Leben weiterführe. Wir sind getrennt für immer. Elma, Frau Strittberg, ihrem Schwiegersohn den Brief zurückgebend. «Was wollen Sie nun beginnen, Felix?»

«Den Schein wahren, solange es möglich ist,» versetzte er finster. «Eine gerichtliche Scheidung ist natürlich unvermeidlich, aber ich will es nicht in alle vier Winde hinausgeschrien wissen, dass mir meine Frau davongelaufen ist, den schönen Augen eines jungen Musikanten zuliebe!»

Er lachte in bitterer Ironie vor sich hin. «Für jetzt muss es heißen, Elma ist zu einer französischen Verwandten gereist,» fuhr der Banquier nach einer Pause fort. «Ich rechne dabei auf Ihre Unterstützung, Mama.»

«Gewiss, Felix, Sie können auf mich zählen! Ich meine, wir sagen vorläufig auch meinem Gatten nichts davon; er ist kaum wieder hergestellt; dieser Schlag könnte ihn verhängnis schwer treffen!»

«Wie Sie meinen!» versetzte Theobald, sich erhabend.

Als der Banquier den Fauteuil zurückholte, streifte seine Hand die Tischdecke, auf welcher die silberne Platte mit dem Briefe stand; die Decke verschob sich und glitt an der einen Seite tiefer herab. Theobald beeilte sich, die kleine Unordnung gut zu machen. Dabei fiel sein Blick auf den Brief, der seitdem gegen seine silberne Unterlage abstach, denn das Papier war groß und unregelmäßig zusammengefaltet; auch wies die Adresse eine plumpe, kaum leserliche Handschrift.

Frau Strittberg war den Blicken ihres Schwiegersohns gefolgt, und während auch sie den Brief, den sie vorhin gar nicht beachtet hatte, jetzt genauer musterte, durchflog ein Zittern ihre Glieder. (Fortsetzung folgt.)

Der Lauf des Schicksals.

Roman von E. Wild.

8. Fortsetzung.

«Wo ist der Schwiegervater?» fragte er leise.

«Ach, Otto ist schon vor einer Stunde zur Ruhe gegangen. Sie wissen doch, dass er seit seiner ja gottlob überstandenen Krankheit das lange Aufbleiben noch nicht verträgt. Die gestrige Soirée hat ihn ganz aus seiner Ordnung gebracht.»

«Um so besser! Er braucht noch nichts davon zu wissen,» presste Theobald hervor, um dann förmlich auszustoßen: «Elma ist fort!»

Frau Strittberg starnte ihren Schwiegersohn an, als zweiflte sie an seinem Verstand.

«Elma?» wiederholte sie.

«Ist entflohen,» vollendete der Banquier, «entflohen mit Solenau, dem jungen Künstler, wie sie und die durch Neuerlichkeiten nur zu leicht bethörte Gesellschaft ihn nannte!»

Frau Strittberg hatte die Hände ineinander verschlungen.

«Es ist kaum glaublich!» stieß sie aus. «Wie ist das aber nur möglich geworden?»

Der Banquier machte eine vielsagende Handbewegung.

«Auf die einfachste Art von der Welt,» sagte er. «Ich war heute so mit Geschäften überhäuft, dass ich erst spät nach Hause kam. Auf die Frage nach meiner Gattin überreichte mir Elma's Diennerin einen Brief, den ihr, wie sie sagte, die gnädige Frau beim Fortgehen für mich übergeben hatte. Hier ist der Brief!»

Der Banquier zog ein arg zerknittertes Papier aus seiner Brusttasche und reichte es seiner Schwiegermutter.

Frau von Strittberg griff hastig danach und las folgende Zeilen:

Lagesneigkeiten.

(Zum Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Aus Karlsbad wird vom 22. d. M. gemeldet: In der am 21. d. M. stattgehabten Sitzung hat das Stadtverordnetenkollegium von Karlsbad den Neubau des Allgemeinen Krankenhauses beschlossen und zugleich den Beschluss gefasst, die Bitte zu stellen, Se. Majestät möge gestatten, dass dieses allgemeine Krankenhaus anlässlich des 50jährigen Regierungs-Jubiläums den Namen «Kaiser Franz Josef-Allgemeines Krankenhaus» führen dürfe. Ferner wurde beschlossen, für diesen Bau, zu welchem bereits die Karlsbader Sparcasse den Betrag von 100.000 fl. gespendet hat, einen solchen wiedergemeldet: Anlässlich des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers beschloss der Sparcassenausschuss im unter Vorstand des Obercurators Landespräsidenten Grafen Goß stattgehabten Sitzung nach Antrag des Commissionsreferenten Vicebürgermeister Dr. Eduard Reiß, sich an der vom Landtage beschlossenen Errichtung eines neuen Allerhöchsten Namens führenden Asyls für unbemittelte unheilbare Geisteskrankte mit etwa 25.000 Kronen zu beteiligen.

(Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtige Herr Erzherzog Otto in Dresden.) Aus Dresden wird vom 23. d. M. gemeldet: Bei der heute stattgehabten Parade führte Kaiser Wilhelm zum zweiten Mal sein Garderegiment vor. Erzherzog Otto und Prinz Georg cotoherten das Gardereiterregiment. Das Publikum jubelte begeistert d. n. Majestäten und dem Erzherzog zu, welcher die Uniform der Garde trug. Nach der Parade nahm Kaiser Wilhelm mehrere Meldungen entgegen und fuhr an der Seite des Königs unter Ovationen seitens des Publicums vom Paradesfelde.

(Den Mannen Tilgner's.) Der königlich böhmisches Staatsminister von Kleisch sandte aus Dresden an die Witwe Tilgner's ein Schreiben, worin er mitteilte, dass der akademische Rath der königlichen Kunstschule im Dresden vor einigen Wochen beschlossen habe, Tilgner zum Mitglied der Akademie zu ernennen. Gleichzeitig mit der königlichen Bestätigung sei aber die Abreise in die Akademie eingelaufen, und er bitte, den mitfolgenden Lebewohlstrahl am Sarge des hochverehrten Künstlers verbecketzt zu wollen, da es der Dresdener Kunstabteilung nicht vergönnt war, mit ihm in nähere Beziehungen zu treten.

(Der Hungerkünstler Succi in Pressburg.) Wie der «Pressb. Ztg.» aus verlässlicher Quelle mitgetheilt wird, beabsichtigt Succi, nach absolviertem Fasten in Wien sofort nach Pressburg zu fahren und dort noch weitere drei Tage, und zwar am 28., 29. und 30. d. M., öffentlich unter der Aufsicht eines Comites weiter zu fasten. Succi erhielt bereits zu seinem Experimente in Pressburg die behördliche Beauftragung.

(Das Eisenbahnunglück bei Nürnberg.) Die Hauptverhandlung gegen die wegen des Eisenbahnunglücks bei Nürnberg vom 22. Juni v. J. angeklagten endete mit folgendem Urtheil: Der Locomotivführer, der Verkehrs-Unterchef und der Weichenwächter wurden zu Gefängnisstrafen von vier Monaten bis sechs Wochen verurtheilt. Der Stationschef und ein Locomotivführer wurden gänzlich freigesprochen. (Todesfall.) In Lemberg ist der griechisch-katholische Bischof von Przemysl, Dr. Julian Pelesz, am 22. d. M. plötzlich gestorben.

(Unfall des Präsidenten Cleveland.) Bei einer Ausfahrt des Präsidenten Cleveland (heute das Pferd). Der Wagen wurde zertrümmert; der Präsident erlitt keine Verletzung.

nommen. In Erledigung der Tagesordnung wurden ernannt, und zwar: Für die neu systemisierte fünfte Lehrstelle an der deutschen Knabenvolksschule in Laibach der definitive Lehrer und Leiter der Volksschule im Podig Franz Trost und für die neu systemisierte sechste Lehrstelle an der deutschen Mädchenvolksschule in Laibach die Ausbildungslehrerin an der genannten Mädchenvolksschule Fabobine Naglas. Ferner wurden mehrere Gesuche um Gewährung von Remunerationen und Geldausihilfen der Erledigung zugesetzt und schließlich in einigen Disciplinarfällen die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

(Gemeinderathswahl.) Bei den gestern vorgenommenen Ergänzungswahlen aus dem ersten Wahlgemeinde sind von 121 erschienenen Wahlern die Herren: Vaso Petricic mit 118 und Dr. Karl Ritter v. Bleiweis mit 110 Stimmen in den Gemeinderath gewählt worden. Der erste Wahlgemeinde zählt 604 Wähler.

(Museum Rudolfinum.) Dem Museum Rudolfinum über gab jüngst Herr Ottomar Bamberg eine Serie älterer Drucke und Schriftstücke, welche nicht ohne culturgeschichtliche Bedeutung sind. Vom Jahre 1755 liegen da vor: Ein Laibacher Druck aus der Offizin des Adam Frib. Reichardt betreffend eine bei den Augustinern bestandene Fraternität. Eine undatierte «Nachricht» aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts, mittels welcher zwei aus Paris angelangte Franzosen, Gebr. Matre, ein «verehrungswürdiges Publicum» einladen, ihre Ausstellung von «Figuren in natürlicher Lebensgröße und gut gestaltet», besichtigen zu kommen. Unter anderen wird auch in seiner Lebensgröße gezeigt der berühmte Voltaire und Joh. Jacob Rousseau. Desgleichen der berühmte Sauffer von Burgund. Die Schauanstaltung war beim wilden Mann, «die hohe Noblesse zalt nach Belieben. Die übrigen pr Person 6 kr.». Eine Rundmachung der k. k. illirischen Staatsgüterveräußerungscommission von 1833 lädt Käufer zur Vicitation der Herrschaft, früher Kloster, Pleiterach in Unterkrain. Der Ausrußpreis war 166.121 fl. 26 $\frac{1}{4}$ kr. C. M. Über den Zustand der Objecte heißt es hier: Das Schlossgebäude (einst Kloster) ist in einem schlechten Baustande, die aufgelassene Kirche ist gewölbt, mit Ziegeln bedeckt, zur Demolierung geeignet; und bietet eine große Quantität Baumaterialien dar. Der Thurm bietet einen kleinen Notbstall bar. Das stolze Kellergebäude im Weinberge ist eingestürzt und unbewohnbar etc. Die Wirtschaftsgründen betrugen 516 Joch 1216 Klafter, die Wälzer 2997 Joch 1387 Klafter, letztere auf 47.446 fl. 26 $\frac{1}{4}$ kr. geschätzt. Aus einem Kaufcontracte von 1802 erfahren wir, dass das Haus Nr. 134 in der Kothgasse (heute des Herrn Pogacar) damals um 4000 fl. und 20 $\frac{1}{2}$ Schillergeld verkauft wurde (allerdings fehlte damals der hintere Quertract des Hauses) und 1824 wurde das Haus Nr. 132 (heute Herrn Bamberg's Buchdruckerei) von Ignaz Edlen von Kleinmahr um 7000 fl. in zwanzigern erworben. Verkäuferin war Frau Maria Fattig, Tischlermeisters-Witwe. Die an den Magistrat zu bezahlenden Taxen betragen 14 fl. 13 kr. laut Schirmbrief der Magistrates vom 23. November 1824 war von der Realität ein grundobrigkeitlicher Zins von 29 $\frac{3}{4}$ kr. und ein Robath-geld von 2 fl. 31 kr. und dem «Magistrate Gehorsam zu leisten». Interessant ist eine Abschrift des Adelsbriefes Kaiser Leopold's, mit welchem unter dem 1. September 1703 den Brüdern Max Ignaz und Franz Josef Kleinmayer der Abel verliehen wird. Ersterer war Jurist und erst 1683 Secretär beim Salzburger Consistorium, dann Bicedomamtsverweser in Friesach über die in Steier und Kärnten liegende Salzburgische Herrschaft Altenhofen; der letztere nach absolviertem «Philosophie» und seit 1685 Amtsschreiber in Landsberg in Untersteier, dann in Friesach Cassier, Hofkastner und Mautner, zuletzt Pfleger der Salzburgischen Herrschaft Sachsenburg und Welsperg in Kärnten. Auf dieses Adelsdiplom gestützt, scheint Ignaz Kleinmayer, landschaftlicher Buchdrucker in Klagenfurt, 1787 seine Nobilitierung angestrebt und erhalten zu haben, denn aus diesem Jahre liegen vier Quittungen über erlegte Taxen vor. So ddo. 22. Mai 1787 über eine bezahlte Adelstage von 400 fl.; ddo. 27. Juli für eine Intimationstage per 20 fl. und über eine Ausfertigungsgebühr für das Adelsdiplom, Pergament, Wappensmalen, Einband, goldene Schnur und vergoldete Kapsel per 60 fl.; endlich eine Quittung der vereinigten k. k. Böhmischi-Österre. Hofkanzlei-Expeditionsdirektion für Schreib-, Collationier- und Sigillierungsgebühr bezahlte 45 fl. 30 kr. Es betragen somit die Gesamttaxen 525 fl. 30 kr. Eine höchst interessante Erinnerung an eine verabschiedenswerte, düstere That sind endlich die Concepthe der Adresse des Laibacher Gemeinderathes an Se. Majestät den Kaiser anlässlich des glücklich abgewendeten Mordattentates auf Kaiser Franz Joseph ddo. 19. Februar 1853 und des Ehrenbürgerdiplomes für den Flügeladjutanten Seiner Majestät, Grafen O'Donnell, vom nämlichen Datum. Wir können nicht umhin den Wunsch auszusprechen, es möge, insbesondere jetzt, wo bei Demolierung so vieler Häuser so mancher Winkel geleert werden müssen, auf alte Papiere, Bücher, scheinbar wertloses Gerümpel, altes Geschirr etc. insofern Rücksicht genommen werden, dass die Sachen nicht weggeworfen oder an Trödler verschwendet werden. Mögen die Besitzer es doch früher dem Landesmuseum

vorlegen, vielleicht ist so manches für die Geschichte der Stadt interessante darunter, was dem Laien entgeht — zum Wegwerfen oder Verschleudern ist noch immer Zeit und schließlich verlangt man auch nichts absolut umsonst. M.

(Sommerfahrordnung der k. k. Staatsbahnen.) Am 1. Mai 1896 tritt auf den k. k. Staatsbahnen die Sommerfahrordnung in Kraft und werden wie im Vorjahr die Bütte Nr. 1720/1721 zwischen Laibach-Bees-Belde und retour in Verkehr gesetzt; die Abfahrt des Buges 1720 von Laibach (Südb.) findet um 7 Uhr 44 Min. abends, die Ankunft des Buges 1721 in Laibach (Südb.) um 8 Uhr vormittags statt. Ferner verkehren in der Zeit vom 1. Juni bis Ende September in der gleichen Strecke, u. zw. nur an Sonn- und Feiertagen, die Bütte 1724/1725; Abfahrt von Laibach (Südb.) um 5 Uhr 39 Min. nachmittags, Ankunft in Laibach (Südb.) um 10 Uhr 25 Minuten abends. — Auch auf der Linie Laibach-Stein-Laibach verkehren an Sonn- und Feiertagen die Bütte 2158/2159; Ankunft in Laibach (Südb.) um 9 Uhr 55 Min. abends, Abfahrt von Laibach (Südb.) um 10 Uhr 25 Min. abends. — Auf den Unterkrainer Linien tritt insoweit eine Änderung ein, dass der Bug 2251 von Laibach (Südb.) 5 Minuten später, also um 6 Uhr 15 Min. früh, Bug 2255 dagegen schon um 6 Uhr 30 Min. abends abfährt, und Bug 2256 bereits um 8 Uhr 35 Min. abends in Laibach (Südb.) eintrifft. — Die übrigen Bütte verkehren wie im Sommer des Vorjahrs.

(Telephon und Privateigenthum.) Die Regierung hat im Abgeordnetenhaus eine Vorlage eingebracht, nach welcher die Benutzung der öffentlichen Verkehrswege sowie der privaten Eigenthumsobjekte zu Telegraphen- und Telephonzwecken geregelt wird. Es wird dem Staat kein Expropriationsrecht eingeräumt, kein Bezugnis zum zwangswise Erwerb von Eigenthum oder anderen dinglichen Rechten, dies würde weiter als nötig in die privaten Rechtsverhältnisse eingreifen und dem Staat überflüssige Opfer auferlegen; es wird den Privaten einfach auferlegt, gegen Entschädigung die zur Errichtung und Instandhaltung staatlicher Leitungen an ihren Eigenthumsobjekten nötigen Arbeiten zu dulden, namentlich die Anbringung von Mauerträgern und Dachständern an, beziehungsweise auf den Häusern, die Führung der Leitungsdrähte durch den Dachraum, sowie unter seinem Gründstück, ferner die Aufstellung von Telegraphensäulen und anderen Leitungsstützpunkten. Es soll die möglichste Rücksicht auf Recht und Wünsche der Privateigentümer genommen werden. Das Gesetz findet auch Anwendung auf die bereits bestehenden Telegraphen- und Telephonanlagen, die durch dieses Gesetz gewährleistete Schadlos-haltung tritt an die Stelle der etwa vertragsmäig festgesetzten Entschädigungen und Vergütungen. Das Gesetz erwies sich deshalb als notwendig, weil in der letzten Zeit die Ausdehnung des Telephonnezes durch unbegründete Forderungen oder gänzliche Verweigerungen einzelner Hauseigentümer beträchtlich erschwert wurde.

(Sanitäres.) Ueber den Stand der Blatternepidemie im Bezirk Gottschee geht uns die Nachricht zu, dass sich derzeit in der Stadt Gottschee selbst zwei, in den Ortschaften Selle zwei, Ober- und Untermösel sechs und Malgern vier, zusammen daher noch vierzehn Personen, darunter zwölf Erwachsene und zwei Kinder, in verschiedenen Stadien der Erkrankung befinden. Da die sanitätspolizeilichen Maßregeln streng zur Durchführung gelangen und Nothimpungen in umfassender Weise vorgenommen werden, so ist Hoffnung vorhanden, dass die Epidemie eine Ausbreitung nicht gewinnen, sondern in nicht langer Zeit zum Erlöschen gebracht werde. — o.

(Landeshilfsverein für Krain.) Die ordentliche Generalversammlung des Landeshilfsvereines vom Rothen Kreuze für Krain in Laibach findet heute um 1/2 Uhr abends im Gemeinderathssaal statt.

(Der Gesangverein «Slavec») veranstaltet am Sonntag den 26. d. M. im Glassalon des Hotels «Dloyd» einen Sängerabend. Anfang 8 Uhr abends. Vereinsmitglieder und Gäste sind willkommen.

(Der Verein zur Gründung einer Rettungs- und Erziehungsanstalt für verwahrloste Jugend) hält heute um halb 7 Uhr abends seine Generalversammlung im Rathausssaal.

(Gemeindevorstandswahl.) Bei der am 20. Februar 1896 durchgeföhrten Gemeindevorstandswahl in der Ortsgemeinde Themenitz, wurden Anton Faßbida, Grundbesitzer in Themenitz zum Gemeindevorsteher, Franz Razdik, Grundbesitzer in Themenitz, und Johann Faßl, Grundbesitzer in Pustijavor, zu Gemeinderäthen gewählt.

(Beim Pöllerschießen verunglückt.) Johann Kodela, Knecht in Brhpol, Gerichtsbezirk Wipptal, feuerte bei einer am 16. April stattgehabten Feierlichkeit aus den von seinem Dienstgeber erhaltenen sechs Mörsern Pöllerschüsse ab. Beim Laden derselben stieß er mit einem Eisen das Pulver hinein, dadurch explodierte ein Mörser und zerschmetterte dem Kodela die linke Hand. Derselbe wurde in das Civilspital nach Laibach überführt. — 1.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Sanctioniertes Landesgesetz.) Das Landesgesetz, betreffend die Einverleibung der Ortschaften Sodenbörk und Hutterhäuser zu Gottschee erhielt am 19. d. M. die Allerhöchste Sanction. Herr Bürgermeister Ley berief aus diesem Anlass am 23. d. M. eine außerordentliche Gemeindeausschusssitzung ein, theilte derselben die Wichtigkeit des Ereignisses, wie auch seine historische Bedeutung für das Land Krain. Bekanntlich erhob Kaiser Friedrich III. im Jahre 1471 den damaligen Markt Gottschee zur Stadt, 425 Jahre darauf erfolgte nun mehr die schon lange gewünschte Vergrößerung durch die Einziehung der erwähnten beiden Vororte. Die Anwesenheit der Vorfahren mit Begeisterung auf und brachten ein dreifaches Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus. Abends fand ein Ständchen vor der Wohnung des k. k. Bezirkshauptmanns und hierauf ein Baptenstreich durch die Stadt statt.

(Ordentliche Sitzung des k. k. Landesschulrates für Krain am 16. April 1896.) Nach Eröffnung der Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden wurden die seit der letzten Sitzung im currenten Wege genehmigend zur Kenntnis ge-

— (Wasserleitung in Gottschee.) Die Arbeiten an der Wasserleitung in Gottschee, die bekanntlich die Firma Karl Greinz Nessen in Graz übernommen hat, schreiten trotz der Schwierigkeiten des Terrains rüstig vorwärts. Bei den Sprengungen für die beiden großen Reservoirs, die in einer Höhe von 55 Meter über der Pumpstation angelegt werden, stieß man auf einen Höhlenspalten, der, nach hinabgeworfenen Steinen zu urtheilen, eine bedeutende Tiefe zu haben scheint und weiter durchsucht werden soll. Auch die Prüfung der Gusseisernen Leitungsröhren ist in vollem Gange, damit deren Legung rasch und ungehindert vor sich gehen kann. Am Baue sind ungefähr 140 Arbeiter beschäftigt, welche zum Theile auch Nachschichten machen, da tagsüber nicht alle Verwendung finden können. Die Bauführung liegt in so bewährten Händen, dass gegründete Aussicht auf Vollendung des Werkes vor Ablauf des vereinbarten Termins vorhanden ist. Das Unternehmen begegnet allseitig großen Sympathien, denn das Bedürfnis nach gutem, gesundem Trinkwasser war längst ein allgemeines. Es wird dankbar empfunden, dass es der gegenwärtigen Gemeindevertretung gelungen ist, die Bezahlung eines solchen zu ermöglichen.

Musica sacra.

Sonntag den 26. April (Schuhsfest des heil. Josef) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Cäcilienmesse von Dr. Johann Benz; Graduale und Offertorium von Franz Witt.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 26. April um 9 Uhr Hochamt: Messe in F von Felix Uhl; Graduale von A. Foerster; Offertorium von Dr. Franz Witt.

Betriebsdirector von Scala †

Das unerbittliche Schicksal hat einen Mann in der Blüte der Jahre hinweggerafft, dessen Angedenken als das eines edlen Menschen in der schönsten Bedeutung des Wortes fortleben wird. Herr Betriebsdirector von Scala wurde von den zahlreichen Bediensteten seines großen Amtesbezirks wie ein Vater verehrt, denn sein milbes, von echt humanitarem Geiste erfülltes Walten war jederzeit von dem Grundsatz geleitet, «nicht nur zu richten, sondern auch zu helfen bin ich da!»

Der Berewigte, dem zweifellos eine bedeutende Zukunft bevorstand, feierte im vorigen Jahre sein 25jähriges Eisenbahnjubiläum, aus welchem Anlaß er Gegenstand zahlreicher Ehrungen von nah und fern war. Seine großen Verdienste wurden im December des vorigen Jahres durch die Allerhöchste Verleihung des Ordens der eisernen Krone III. Classe anerkannt.

Es bleibt unvergessen, wie der Verbliebene jederzeit für die Verkehrsinteressen und für die Erhebung der wirtschaftlichen Interessen Kains eingetreten, es bleibt unvergessen, welche Verdienste er sich um die Stadt Laibach und deren Bevölkerung nach der Erdbebenkatastrophe erworben; es stand daher der im Februar vom Gemeinderath einhellig gefasste Besluß, Herrn Betriebsdirector v. Scala zum Ehrenbürger der Stadt Laibach zu ernennen, die freudige Zustimmung der gesamten Bevölkerung.

Der Heimgegangene, der häufig Laibach besuchte und bei besonderen festlichen Veranstaltungen oder wichtigeren Anlässen selten fehlte, war in den Kreisen, die das Glück hatten, mit ihm zu verkehren, ob seiner glänzenden persönlichen Eigenschaften ein stets fröhlig willkommen geheißen Gast. Geradezu niederschmetternd wirkte daher gestern die unerwartete Kunde von dem plötzlichen Tode eines Mannes, dessen Freundschaft ein Glück, dessen Bekanntschaft schon eine Auszeichnung war.

Die Eisenbahn verlor in Herrn von Scala eine Autorität ersten Ranges, die Welt einen hervorragenden Menschen.

*

Herr Landespräsident Baron Hein condolierte gestern auf telegraphischem Wege der trauernden Familie des Berewigenen.

Wohlthätigkeits-Vorstellungen.

Wir haben bereits in allgemeinen Umrissen das Programm der unter dem Protectorate der Frau Baronin Olga von Hein geb. Gräfin Aprazin am 29. und 30. April 1896 stattfindenden Wohlthätigkeits-Dilettanten-Vorstellungen zum Besten des «Josephinum» gebracht. Nachstehend veröffentlichten wir nunmehr die endgültig festgesetzte Vortragsordnung:

Erste Abtheilung.

Prolog, verfaßt von Dr. Friedrich Keesbacher, gesprochen von Frau Ninka Lüdmann.

Apotheose.

Lebendes Bild: Der Rococoofächer. Drei Gruppen. Sieben Kinder. Musikbegleitung: Sultan-Gavotte von Novosad. — Generalin. Lustspiel in einem Act von G. v. Moser. — Personen: Leonie de Bois-Rose, Witwe, Frau Ninka Lüdmann. Marianne de Riviere, ihre Freundin, Frau Mary Baum-Hagenfeld. Cora, seine Frau, Gräfin Emmy Auersperg. Gaston de Mericourt, Herr Wilhelm Lachan Ritter von Moorland.

Octave Bibo, Herr Nikolaus Ritter von Gutmansthäler-Benvenuti. Marietta, Jungfer, Gräfin Edna Attems. Jean, Kellner, Graf Hermann Attems. — Zeit: Gegenwart. Das Stück spielt in einem französischen Badeorte. — Pause.

Zweite Abtheilung.

Lebendes Bild: Ein Blumenkorb. 17 Mädchen. Musikbegleitung: Blumengesellschaft von Blon.

Lebendes Bild: Die Brautschmiedung. Fünf Damen. Musikbegleitung: «Wir winden dir den Jungfernfranz» aus der Oper «Der Freischütz».

Sehn Mädchen und kein Mann. Komische Operette in einem Act von Fr. v. Suppé. Dirigent Herr f. u. t. Regimentskapellmeister Bohumil Friček. Regie Fräulein Minna Lindner. — Personen: Herr von Schönhahn, Gutsbesitzer, Herr Arthur Mahr. Dessen Tochter: Danubia, Fr. Magda v. Rüting; Hibalga, Fr. Mary Kreminger; Britta, Fr. Melitta v. Buteani; Mažinė, Fr. Trixi Keesbacher; Pomaria, Fr. Martha Keesbacher; Alminia, Fr. Maja Bamberg; Limonia, Fr. Misi Ziegler; Giulietta, Fr. Albertine Urbanschitsch; Marianka, Fr. Bini von Rüting; Preciosa, Fr. Toni Seifhardt. Sidonia, Wirthschafterin, Frau Rita Tönnies. Agamemnon Paris, Thierarzt, Herr Josef Moro.

Einlagen: 1.) Sieh mir ins Gesicht, Duett aus der Operette «Der Vogelhändler», gesungen von Frau Rita Tönnies und Herrn Josef Moro. 2.) Champagnerlied und Kußwalzer aus der Operette «Die Fledermaus», sämtliche Damen und Herren. 3.) Habanera aus der Oper «Carmen», gesungen von Fr. Mary Kreminger. 4.) Kärtnerlied, Terzett von Klopach, gesungen von den Damen: Fr. Melitta von Buteani, Fr. Albertine Urbanschitsch, Fr. Misi Ziegler. 5.) Ich sehe nun den Fall, Gedicht von G. M. Saphir, vorgetragen von Fr. Trixi Keesbacher. 6.) Schattentanz aus der Oper «Dinorha», gesungen von Fr. Toni Seifhardt. 7.) Frauengavotte aus der Operette «Die Glücksritter von Czibulka», gesungen von den Damen: Fr. Maja Bamberg, Fr. Martha Keesbacher, Fr. Bini von Rüting. 8.) Couplet, gesungen von Fr. Magda v. Rüting.

Lebendes Bild: Heimkehr der Sieger nach Defreggers gleichnamigem Bilde gestellt. 65 Personen. Musikbegleitung: Du mein Österreich, Marsch von Pawlis. Die lebenden Bilder werden von den Herren Assistant Klein, Prof. J. Besel und H. Bettach arrangiert.

*

Wie uns aus Gottschee geschrieben wird, gibt sich dort für die Wohlthätigkeits-Vorstellungen in Laibach reges Interesse kund. Es hat sich ein Comité gebildet, welches eifrig bestrebt ist, Teilnehmer anzuwerben. Seine Aufgabe wird ihm leicht, angefischt des vielversprechenden Programms. Sobald sich, woran kaum zu zweifeln, eine genügende Anzahl von Kunstfreunden meldet, wird um Ablassung eines Sonderzuges angesehnt werden, welcher Donnerstag den 30. d. M. nachmittags von Gottschee abgehen und nach der Vorstellung nahtlos dahin zurückkehren dürfte.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 24. April.

(Original-Telegramm.)

In fortgesetzter Specialbebatte über die Wahlreformvorlage gelangte Artikel I zur Verhandlung.

Abg. Künn begründet in eingehender Weise sein Minoritäts-Votum zu Artikel I, nach welchem in der allgemeinen Wählerklasse 73 Abgeordnete zu wählen sind, von denen Kraain statt einem Abgeordneten zwei erhalten soll, ferner dass Kraain in zwei Wahlkreise eingeteilt werden soll. Durch diesen Antrag würde Kraain vor einem offensuren Unrecht bewahrt werden, welches man ihm zuzufügen im Begriffe stehe. Nicht nur im Verhältnisse zur Bevölkerungsgröße, sondern auch im Verhältnisse zur Anzahl der Wähler gebütre dem Lande Kraain der zweite Abgeordnete in der allgemeinen Wählerklasse. Redner bittet um Annahme des Minoritäts-Antrages.

Im Laufe der Debatte erklärte Abg. Engel (Jungezeche), er sei von seinem Club nahezu einstimmig zur Erklärung ermächtigt, dass die Abstimmung der Jungzechen über die Wahlreformvorlage mit dem Vertrauen oder Misstrauen gegen die Regierung in keinem Zusammenhang steht. Die Jungzechen lassen sich dabei ausschließlich von sachlichen Gründen leiten, welche darin bestehen, dass sie es nicht verantworten könnten, 3,600.000 Menschen, welche bisher das Wahlrecht nicht genießen, dasselbe zu verweigern.

Nachdem Ministerpräsident Graf Badeni gegen zahlreiche zu Artikel I gestellte Abänderungsanträge gesprochen und die unveränderte Annahme der Regierungsgröße befürwortet hatte, wurden sämtliche Abänderungsanträge abgelehnt und Artikel I, welcher nach der Fassung der Regierungs-Vorlage 72 neue Abgeordnete feststellt, mit qualifizierter Majorität mit 195 gegen 30 Stimmen angenommen. — Die Verhandlung wurde sodann abgebrochen. — Nächste Sitzung Montag.

Die Krise in Frankreich.

Paris, 24. April.

Die «Agence Havas» meldet: Die Besprechungen, welche Präsident Faure im Laufe des Vormittags mit verschiedenen Persönlichkeiten hatte, haben in politischen Kreisen den Eindruck hervorgerufen, dass die Bildung eines Coalitions- und Concentrationscabinets sich als die geeignete Lösung zur Behebung der Krise darstellt.

Der Präsident der Republik hat heute vormittags Loubet, Briffon, Peyrat und Poincaré empfangen und wird nachmittags mit Bourgeois, Sarrien, Leroy und Melina konferieren.

Der Senat nahm einstimmig nach kurzer Debatte die Credite für Madagaskar an. Senator Angles verlangte in einem Dringlichkeitsantrage die Revision der Verfassung. Die Dringlichkeit wird mit 214 gegen 33 Stimmen abgelehnt. — Nächste Sitzung Dienstag.

Telegramme.

Wien, 24. April. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser besichtigte mittags die Menzel-Ausstellung im Künstlerhause.

Wien, 24. April. (Orig.-Tel.) Se. f. u. t. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Otto ist nachmittags aus Dresden zurückgekehrt.

Wien, 24. April. (Orig.-Tel.) Die russische Obersdeputation ist heute abends nach Petersburg zurückgekehrt.

Wien, 24. April. (Orig.-Tel.) Der Finanzminister ernannte den Steuereinnehmer Alois Villeg zum Hauptsteuereinnehmer für den Dienstbereich der Finanzdirection in Laibach.

Wien, 24. April. (Orig.-Tel.) Der «Pol. Corr.» zufolge verlieh Se. Majestät der Kaiser den Ministern Lukacs, Perczel, Erdely, Blazits, Daniel und Daranyi die Geheimrathswürde.

Rom, 24. April. (Orig.-Tel.) Heute gieng aus dem Vatican der russischen Regierung die offizielle Mitteilung zu, dass sich der Papst durch den Rummel Agliardi bei den Krönungsfeierlichkeiten in Rom vertreten lassen wird.

Angelommene Fremde.

Hotel Elesant.

Am 23. April. Erlich, Wiegenfeld, Mandl, Fischer, Stern, Deutsch, Wendler, Wurm, Goldblath, Hausner, Körte, Klemperer, Kaudits, Körte, Prag, — Gerny, Heinemann, Körte, Brünn, — Dr. Hudovernik, i. Gemalin, Illi, Rüdiger, Beissiger, Hradnigg, — Humer, Blazits, Plagensfurt, — David, Körne, Ronsdorf, — Sonnenburg, Eger, Csathathurn, — Candellari, Körne, Wilsleur, f. f. Hauptmann, Auditor, Triest, — Ditrich, Körne, Adelsberg, — Klauz, Böhmer, — Dr. Trinajstic, Advocate, j. Gemahlin, Buzet.

Am 24. April. Bell, Rappaport, Muslath, Heppenheimer, Körte, Wien, — Zeman, Körne, Eger, — Sattler u. Rappaport, Körte, Graz, — Kurtic, Privatier, Karlstadt, — Bernig und Feiner, Körte, Triest, — Koller, Körne, Brünn, — Sommer, Körne, Temesvar, — Mangold, Körne, Budapest, — Sommar, Körne, Pisino, — Paa, Privatier, Idria, — Meier, Körne, München, — Miklus, Körne, Görz.

Hotel Stadt Wien.

Am 23. April. Tischler, Körne, Bubek, Ingenuer, Krieger, Postnig, Weiß, Lemberger, Leyrer, Spitz, Sankt, Sommer, Götz, Burgbaum, f. Frau, Socha, Hod, Dreijung, Reitler, Graf, Bardact, Stalzer, Kaufleut; Marek, Körne, Graz, — Csokai, Körne, Budapest, — Karplus, Körne, Brünn, Löwy, Körne, Gumpolek, — von Premerstein, Privat, Marburg, — Schreiber, Wachs, Fabrikbeamten, Lundenburg, — Petz, Gutsbesitzer, Gimino.

Hotel Baierischer Hof.

Am 23. April. Smetitsch, Beissiger, Tersain, — Wittrich, Händler, Studenz, — Kosirnit, Radmannsdorf, — Rofszai Marburg, — Mayer, Gottschee.

Hotel Lloyd.

Am 23. April. Dr. Langer, f. f. Assistenzarzt, Richter, Privatier, Biala, — Ponda, Bola, — Saloi, Suden, mädel, Götz, — Pilz, Körne, Warszaw, — Lahn, Beamter, Wien, — Petric, f. u. f. Reserve-Lieutenant, Adelsberg, Borges, Körne, Wien, — Dragan, Privatier, Götz, — Ingenieur, Prag, — Polony, Körne, Agram, — Leder, Körne, Graz, — Rubnik f. Frau, Idria.

Verstorbene.

Am 23. April. Antonia Gad, Bäders-Tochter, 20 J., Bolanastraße 29, Lähmung infolge Epilepsie. — Am 24. April. Maria Krobat, Private, 74 J., Maria-Theresienstraße (Coliseum), Marasmus. — Béchkind, 7 Monate, Chröngasse 16, Fraisen, — Johann Béchkind, Béchkind-Sohn, 14 J., Petersstraße 21, Sarlatina, Paula Kavicek, Schuhmachers-Tochter, 10 M., Bahnhofgasse 22, Tubercolose. — Maria Toman, Nagelversäuerin, 70 J., Franciscanergasse 6, Herzfehler.

Im Siechenhause.

Am 23. April. Jakob Dimml, Bandmann, 80 Jahre, Marasmus senilis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometertiefe in Millimetern auf 0° C. reduziert	Außentemperatur nach Gefühl	Wind	Wolkenstand des Himmels
24 2 U. M.	729.7	15.2	OND. mäßig	theilw. bew.	
9 » M.	734.5	9.1	R. g. stark	theilw. heiter	10.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 10°, um 1.0° unter dem Normale.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Jannowitz, Ritter von Wissbrad.

An dem schnellen Zerreissen der Wäsche ist meist die Seife schuld. Entweder macht sie die Wäsche wegen ihres Gehaltes an scharfen Stoffen mürbe oder sie besitzt wenig Lösungskraft für den Schmutz. In letzterem Falle müssen Soda, Wasserglas und vergleichbare Substanzen eingesetzt werden. Diese können die Gewebe ebenfalls zerstören. Es ist nötig, was ebenfalls nachtheilig ist und obendrein wenig nützt, denn durch starkes Reiben wird der Schmutz hinein- statt herausgetrieben. Gute Seife muss frei von scharfen Stoffen sein und den Schmutz lösen, so dass er sich durch ganz leichtes Reiben entfernen lässt. In dieser Beziehung sind Schiecht's Patentseife mit Marke Schwan und Schiecht's Seife mit Marke Schlüssel unerreicht. Erstere ist die beste Kallaseife, letztere die beste Kernseife. Beide Seifen sind überall zu haben. (1647) 4-2

P. T.

Mein reich illustriertes Journal von aufgezogenen

Damenhüten

verweise ich franco und gratis. (1618) 3

Heinrich Kenda, Laibach.

Levico

naturliches arsen- und eisenreiches Mineralwasser (Analyse Prof. Ludwig v. Barth, Wien) von mächtiger Heilwirkung bei Schwäche, Anämie, Nervosität, Blut- und Hautkrankheiten, Menstruations-Anomalien, Malaria etc. — Vorrätig in den Apotheken und Mineralwasser-Depots, Drogerien etc. (1148) 12-12



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen

von Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

(419) 3



Kathreiner's
Kaffeemaschine
ist als
Zusatz zum Bohnenkaffee
das schmackhafteste
einzig gesunde Kaffegetränk.

Ueberall zu haben. — 1 Kr. 25 kr.

Vorsicht! Der wertlosen Nachahmungen wegen achte man auf die Originalpakete mit dem Namen

Kathreiner

(3 20-6)

= Nützliche Geschenks- und Bibliothekswerke. =

Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Brehms Tierleben.

kleine Ausgabe für Volk und Schule. Zweite, von R. Schneider neu bearbeitete Auflage. Mit 120 Abbildungen im Text. 1 Karte und 3 Farbendrucktafeln. In Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

Zu beziehen durch

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

SARG'S anerkannt unentbehrliches Zahnpulzmittel



viele MILLIONEN male
erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen als
bestes (5371) 30-22

Erhaltungsmittel gesunder und schöner Zähne.
Überall zu haben.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Brehms Tierleben.

kleine Ausgabe für Volk und Schule. Zweite, von R. Schneider neu bearbeitete Auflage. Mit 120 Abbildungen im Text. 1 Karte und 3 Farbendrucktafeln. In Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

Zu beziehen durch

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

= Probeheft steht zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

(1642) 10-2

Ig. V. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

= Meyers

Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers